

KV-Qualitätsbericht 2017

Patienten auf hohem Niveau versorgt

Auf 47 Seiten informiert die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein in ihrem Qualitätsbericht 2017 über inzwischen mehr als 80 Leistungen, für die im vergangenen Jahr in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung besondere Vorgaben der Qualitätssicherung gegolten haben. Besprochen werden zum Beispiel das Diagnoseverfahren PET/PET-CT bei fortgeschrittenen Kopf-Hals-Tumoren oder das Innovationsfonds-Projekt „Resist“ zum rationellen Einsatz von Antibiotika bei akuten Atemwegsinfektionen. „Die Ergebnisse des Qualitätsberichts zeigen einmal mehr, dass kontinuierlich an einer weiteren Verbesserung der ambulanten Versorgung der gesetzlich versicherten Patienten gearbeitet wird. Unsere Mitglieder versorgen ihre Patienten auf hohem Niveau“, sagt Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein.

Auch mit der im Report vorgestellten Strukturreform in der Psychotherapie sind zahlreiche Neuerungen für niedergelassene Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten verbunden, zum Beispiel Sprechstunden für Erstgespräche, Akutbehandlungen oder die Reduktion von Bewilligungsschritten. Darüber hinaus stellt die KV Nordrhein die Arbeit des CIRS-NRW-Netzes vor, der Berichts- und Lernplattform für kritische Ereignisse zur Vermeidung von Behandlungsfehlern in Praxis und Klinik. *vl*



Für mehr als 80 Leistungen haben im vergangenen Jahr in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung in Nordrhein besondere Vorgaben der Qualitätssicherung gegolten.

§ 1631 d BGB

Betroffene und Pädiater demonstrieren in Köln gegen Jungenbeschneidung



Die zentrale Protestveranstaltung in Deutschland findet auch in diesem Jahr in Köln statt.

Mehr als 50 Organisationen, darunter auch der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), richten sich mit ihrem Aufruf zu einem „Weltweiten Tages der genitalen Selbstbestimmung“ am Montag, den 7. Mai gegen die rituelle Beschneidung von Jungen. Der Aktionstag soll an das Urteil des Kölner Landgerichts aus dem Jahr 2012 erinnern, welches nicht medizinisch indizierte Vorhautentfernung beim Jungen als strafbare Körperverletzung wertete – auch wenn sie von Ärzten durchgeführt wird (siehe auch RA 8/2015, S. 23-25). Im Dezember 2012 traf der Deutsche Bundestag eine gesetzliche Sonderregelung

(§ 1631 d BGB) für die Entfernung der Penisvorhaut aus religiösen, rituellen oder traditionellen Motiven. Die zentrale Veranstaltung in NRW findet in Köln statt. Verantwortlich für die Aktivitäten in Deutschland, wie sie auf der Kampagnenwebsite www.genitale-selbstbestimmung.de beschrieben sind, ist der Verein MOGiS e.V., der sich seit Jahren als Betroffenen-Initiative gegen die rituelle Jungenbeschneidung wendet. Anders als der „Internationale Tag der Nulltoleranz gegen weibliche Genitalverstümmelung“ am 6. Februar wird der 7. Mai von den Vereinten Nationen nicht als „Internationaler Tag“ anerkannt. *ble*